

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 14 (1932)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inseraten-Annahme: Publicitas A.-G., Martigasse 1, Winterthur, Telefon 18.44, sowie deren Filialen. Postcheck-Konto VIII b 858.
Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur vormals G. Binstert, A.-G. Telefon 27.52

Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareillezeile oder auch deren Raum 30 Rp. für die Schweiz, 60 Rp. für das Ausland / Restanten: Schweiz 30 Rp., Ausland Fr. 1.50 / Chiffregebühr 50 Rp. / Keine Verbindlichkeit für Placierungsvorschristen der Inserate / **Inseratenschluß Montag Abend**

leicht auch an einer Küchbank, auf der günstigenfalls zwei Waschbecken stehen." In einer Familie z. B. stehen zwei Töchter von 26 und 20 Jahren, zwei Söhne von 25 und 24 Jahren

Atem, und mein Herz ging sehr hart. Auf einer weißen Porzellanbild las ich: „Bettina von Armin, geb. von Brentano.“ Der geliebte Namen! Ich dachte, ob es nicht tuisamer sei, wieder umzukehren. Aber ich hielt schon den Klingelgriff in

bis zur ersten Etage. Und da stand ich ganz ohne
Atem, und mein Herz ging sehr stark. Auf einem
weißen Porzellanfeld las ich: „Bettina von Ar-
nim, geb. von Brentano.“ Der geliebte Name!
Ich dachte, ob es nicht zufamer sei, wieder um-
kehren. Aber ich hielt mich an der Glühbirne.

Morgen ist der Tag, den ich kaum noch erwarten kann. Ich habe, „Goethes Briefwechsel mit einem Kinde“ unter dem Kopfkissen, geschlagen und Bettina im Traum erblickt — wie sie leicht und schnell ist wie ein Reh, die Augen wie schwarze Blitze, und

Ihre Gedanken und Einfälle zeigen auf die weitere

G. Gerhard.

Das 1. Gemeindeobligatorium im Kanton Basel

zweiten Jahr waren es schon mehr, die uns zu Hilfe bejagten. Im dritten Jahre meldeten sich 14 von 24 schulaustretenden Mädchen, und zwar ermuntert durch die guten Erfahrungen ihrer früheren Mitschülerinnen, die entweder auswärts gutgezahlte Plätzen fanden, oder die Mutter eine gute Stütze geworden waren, oder den Antrieb zu einer Berufslehre als Schneiderin oder Weisknäuerin erhalten hatten. Dazwischen gemittelten Erfahrungen bekräftigten die Schulvorfand in der Absicht, den einzelnen hauswirtschaftlichen Unterricht zu erteilen. Wir wollten eben aus diejenigen Töchter

zu diesen Frauen- und Töchterverammlungen wurden die gedruckten Zirkulare durch die Mitglieder des Schulvorstandes und der Frauen-Vereinsvorstände an alle Haushaltungen gleichmäßig verteilt. Gar vielfach erfolgte die werbende Einladung noch mündlich in längerem Ständchen unter der Haustüre. So war die Aufklärung in der ganzen Gemeinde durchgeführt, und alle Eltern wußten und fannten die Auswirkung eines solchen Unterrichts schon vor der Gemeindeverammlung. Die fachte dann noch verhältnißmäßig kurzer, sachlicher Aufklärung den einflussreichen Beschluß. Damit ist unsern Töchtern ein praktisches, höchstachtbares Weisungsgefecht gegeben worden. Mögen sie es mit Freude und dem nötigen Ernst beugen zu ihren eigenen besseren Erwerbsmöglichkeit und zum Wohl ihrer jütern Familien.

Es bedeutet sicher für manche Hausfrau eine Erleichterung, für die vielerlei Fähigkeiten an Kleibern und Wäsche, wie Hand- und Maschinenkosten, Stüden, Wenden und Rütten von Serrens, Damen- und Kinderkleidern, feiner Tischpreparaturen, wie Wachsanzufahren, Sohlen, Stopfen und Anfriden nach einem Zeit zu wissen, wo man sich für wenigstens ein Jahr dieser Arbeit annimmt, als sich die Hausfrau von nun an eher für Familie widmen kann. Auch berufstätige Frauen und Männer werden eine solche Gelegenheit gerne benutzen, hier ihre Wäsche und Kleider wieder in Stand stellen zu lassen. Aber auch kleineren und größeren Betrieben dürfte eine solche Rißküche willkommen sein.

Mit diesem großzügigen Ausbau der bisherigen „Bärme- und Arbeitsküche zu einer eigentlichen Kundenküche“ hat die Zürcher Frauensentrale dem ganzen Kreis der Frauen einen neuen, ein neues Leben eingehaucht, das sich dadurch gerade in der jetzigen Zeit blühender Arbeitslosigkeit ein Verdienst um unsere vielen arbeitslosen Frauen und Mädchen erworben.

In den letzten Monaten melden sich bei Arbeitsämtern und andern Vermittlungsinstituten, vorab in Zürich, zahlreiche sogenannte „Einsilberfliegerinnen“ mit fursprünglicher Ausbildung (von einem Jahrgang und toenger), die mangels genügender Qualifikation nicht platziert werden können. Die Betroffenen verlangen trotz ungenügender Ausbildung Löhne von 10 bis 12 Franken, wie mit dieser Ausbildung nicht im Einklang liege. Würden sie sich nicht um Lohn- oder Rinderwärterinnen, sondern umgemacht haben, könnten sie hier untergebracht worden. So aber belassen sie den Arbeitsmarkt, und die meisten bereuen nachträglich tief, sich zu einer fursprünglichen Ausbildung für verhältnismässig hohes Aussehen, anstatt zu

Dann aber bemerkte ich noch etwas: Frau von Arnims Gesicht hatte sich plötzlich verändert. Sie war jung geworden. Und dieses erschien mir ja auffällig, daß mir das Blut vor Verwunderung

rußanwärterinnen und ihren Eltern über diese Schul-
Ausbildung zu geben und die für den Einzelfall
bestgeeignete zu empfehlen.

Wir stellen dieser Vernehmlassung des Bundesrates die Kundgebung des Schweiz. Verbandes von Vereinen weiblicher Angestellter gegenüber, die folgenden Wortlaut hat:

Die andere Frau ist **Mrs. Marc Woodlen**. Sie ist von **Brändersberg** **Sonder** zum Mitglied der anerkannten Delegation für die Vörlingskonferenz ernannt worden. **Mrs. Woodlen** ist die Präsidentin des berühmten **Mount Holyoke College**. Wir werden bescheiden, daß uns **Mrs. Woodlen** leider nicht näher bekannt ist; möchten wir es bejahen, daß nicht auch **Mrs. Galt**, die Präsidentin der **Brändersberg** **Sonder** Frauenkonferenz für **Brändersberg** und **Union of Women** eine allseitige Anerkennung und Friedensprobleme, uns europäischen Frauen doch wohl bekannt als Gründerin und ehemalige Vorsitzende des internationalen Stimmrechtsverbandes, nicht ebenfalls als Mitglied der Delegation beige-

Da gab ich mir einen Ruck durch alle Glieder bis ins Herz hinein, ich bestellte die Referenzen der Großmama und machte meinen Knix und küßte die kleine schmale Hand, die sich wieder nach mir ausstreckte. Dann sah ich Bettina von Armin im Gesicht. Wie zwei Möse fuhren ihre Augen

Als Kind hat man es leicht, hübsche Spiele zu spielen. Man sitzt zusammen im Gras, sieht nach den Wölfen und fragt sich gegenseitig: siehst Du in den Wölfen einen Hund? Ja, heißt es dann und jetzt läuft der Hund einem Kind nach. Je mehr ich sehe ich einen alten Mann mit einem langen Bart und nun legt er sich hin und schwinmt und löst sich in einen Flug Schwalben auf. Die Wölfen legen sich paar weiße Fehen hin, die Kinder blicken weiter

In Zeiten da wirtschaftliche und technische Neuerungen so viele Menschen vor die Aufgabe stellen, ihre Lebensweise einmal ganz neu zu betrachten und umzugestalten, fesselt es uns, zu sehen, wie sie sich dabei anstellen. Die einen nehmen jedes Wort und jeden Wink des Schicksals gleichsam als Anfang eines neuen Ganzen auf, das sie herzustellen haben. Raum erkennen sie das neue Zeichen, so geben sie auch schon fröhlich darauf ein, wie in dem an-

6. Bauernheimatwoche in Hünigen im Emmenthal.

Viel Segen, viel Kraft und Zuberkeit geht von dieser Heimatwoche aus und leuchtet in das Dunkel trüber Sorgenzeiten. Sorgenzeiten stehen auch hart vor der Türe der Bauernfamilie und bedrohen ihre Vertreter nicht nur wirtschaftlich, sondern auch in ihren Jahreshundert überdauernden Kulturgütern. Diese Kulturgüter sind die Liebe und Treue zur Heimat, sind die bürgerlichen Bräute und Lebensgewohnheiten, die durch den Zeitgeist beeinträchtigt und dadurch der Bauernfamilie Sitze und Halt genommen haben.

Aus dieser Erkenntnis heraus ist die Bauernheimatbewegung geboren und groß geworden. Es bedurfte keiner besonderen Propaganda, die Anhänger und Freunde in der Mithraswoche von nah und fern zusammenzuführen, die alten Gewohnheiten, und jedesmal sieht man auch eine große Zahl neuer Gesichter. Die ganze Feier ist von einem sinnigen Ernst getragen. Der Leiter, Herr Nationalrat Müller, nahm es auch diesmal ernst mit seiner verantwortungsvollen Aufgabe, berufenen Leute aus Stadt und Land zur Mitarbeit an dieser Heimatwoche heranzuziehen. Der erste Tag war der „Tag der Jungen“. In ihren Reihen sah man aber auch im Dienst an der Scholle und im Dienst an der Festlichkeit der grünen Leute. Es geht um den Kampf um die grüne Jugend, die Familie, die des bescheidenen Schicksals bedarf; die doppelt bedroht durch materielle Interessen und durch kulturzerstörerische Forderungen von Seiten der Anhänger des Kollektivismus. Aber sich unsere Bauern als verlässliche Waisensamen zu denken, der Gedanke ist schier unerträglich! Herr Dr. Müller hat es verstanden, das Thema nach dieser Richtung hin zu beleuchten. Herr Dr. Schwegler, Bern, referierte über die „grünen Strömungen vor 2000 Jahren“; viel zu kurz war eine einzige Vortragstunde, um dieses Gebiet von einer solchen Zeitstunde aus eingehend zu behandeln; aber die klaren Ausführungen zeigten, daß die Zeitströmungen von ehemals denen von heute nicht so unähnlich sind und daß ein geistiger Aufschwung, wie ihn die Bauernheimat zu vermitteln sucht, dringend nötig ist. Den „sterbenden Heroen“, die Tragik fester Bauerngeschlechter erleben wir in jüngerer Zeit nicht nur in Romanen, sondern in Wirklichkeit. Der bekannte Schriftsteller Dr. Gustav Kerner hat es verstanden, die Schicksale und Kämpfe an unserm Bauernvolke in seinem Bauernroman aufzudecken. Ueber „die innere Not der Stadtjugend“ redete in der Feierabendstunde Herr Dr. Lug, Bern. Der Einfluß der „modernen Schicksale“ und der Technik bedrohen eine gefährliche Festlegung.

Der „Frauentag“ fiel auf den Sonntag und wird allen in Erinnerung bleiben als ein Gottesdienst, der über den Alltag hinausführte und der Bäuerin Gelegenheit gab, sich von Berufenen die vielen Lebensfragen beantworten zu lassen. Aber es waren auch viele Männer da, die sich für das, was die Bäuerin tut, interessiert. Das Wohl und Weh der Bäuerin darf dem Bauern nicht gleichgültig sein. Und die Bäuerin ihrerseits muß wissen, auf was es ankommt, um den Bauernstand zu erhalten, ihr Verantwortungsgefühl muß dafür gewekt werden. An die geistige Ausbildung unserer weiblichen Bauernfamilie wurde in erster Linie gedacht, als es sich um die Gründung der Bauernvolkshochschule gehandelt hat. Die Schule auf dem Wäsbühlberg bei Gröschlihausen soll vor allem auch Hausmütterchule sein: „zu drei Vierteln“, sagte der Referent, „sei diese Bildungsstätte den Frauen gewidmet, da sollen sie sich ausbilden können mit geistigen Kräften. Denn am Schicksal der Bäuerin erfüllt sich das Schicksal der Bauernfamilie“. In der neuen Bauernheimat auf dem Wäsbühlberg sind auch Ferienwochen für Bäuerinnen vorgesehen. Ein kleines Kinderheim soll den jungen Töchtern Gelegenheit geben, sich in der praktischen Kleinkinderpflege zu betätigen. Das neugegründete Werk wird größtenteils getragen von der Opferwilligkeit des Bauernvolkes, das hier eine Stütze der geistigen Erziehung finden kann. Denn die Sorge um die Heimat zum Bedürfnis geworden ist. Von hier aus gehen starke Fäden ins ganze Land hinaus, ein großes stilles Haus am jenseitigen Main, eine Bauernheimat zum Segen unserm Bauernvolke.

„Was erwarten wir Frauen vom Leben?“ Frau Dr. Baumann-Schlachter sprach von allen den Erwartungen von jungen und reifen Menschen: von den schönsten und höchsten Erwartungen des jungen Mädchens, das auf-

geschlossen ist zur Liebe, zum Leben und zum Glauben, von der freudigen Eingabe an die Bestimmungen des Lebens, von der Arbeit und auch von den Enttäuschungen. Sie redete von verkümmerten Lebensäumen, die sich nicht entfalten können, von Frauen, die aus Erwartenden Wartende geworden sind. In der Feierabendstunde kam Emil Walmer aus seinem Buche „Die glühende Liebe“ von dem Nationalrat Meili, Thurgau, zeigte wieder einmal, wie gerade der Bauernstand Leute mit hohen Geistesgaben hervorbringt. Wer hätte da geglaubt, daß „nur ein Bauer“ zu der Veranlassung sprechen würde, wie sich der Referent selbst legitimierte! Den Frauentag schloß ein Vortrag mit Lichtbildern von Frau Dr. Müller; es waren wertvolle Lichtbilder zur Gestaltung unserer Bauerngärten, die auch wieder mehr den Charakter richtiger Bauerngärten haben und keine lächerliche Nachahmung englischer Gartenanlagen mit Rosen je sollten. Mitten im Winter erleben die Bäuerinnen so durch Wort und Bild die ganze Vielfalt unserer leuchtenden Sommergärten, schauen ins Wunderland und hören aus den Ausführungen der verehrten Frau Dr. Müller auch jene stillen Wünsche heraus, es möchte künftig in unsern Gärten auch jenes zarte Pfänzlein wachsen, dessen Name in keinem botanischen Lexikon zu finden ist: Liebe und Versehen für die Schwiegermutter, für die Nachbarin. Unser Garten soll uns zu Schenkenden werden lassen und unsere Blumen sollen uns zu Symbolen der Hoffnung und der Ausdauer werden.

Das war der Frauentag. Der Tag der Männer war mehr auf den Alltag gefasst. Aber auch hier fehlten die Frauen nicht. Und es wäre zu wünschen, daß uns recht oft Gelegenheit gegeben würde, uns mehr mit den Realitäten und wirtschaftlichen Zusammenhängen zu beschäftigen. Die Morgenfeier hielt Herr Nationalrat Dr. Müller. Er sprach eindrucksvoll über die „Führerfrage im Bauernvolke“. Das Problem „Persönlichkeit, Schule und Staat“ wurde von den Herren Dr. Wehli und Dr. Feldmann von zwei verschiedenen Gesichtspunkten aus behandelt. Herr Regierungsrat Stähli schloß aus dem reichen Schatz seiner „Erfahrungen in der Defektivität, in Genossenschaften, Gemeinde und Staat“. „Wie unsern Vergeltung zu helfen ist“, zeigte anhand eines reichen Tatsachenmaterials Herr Grünwald, St. Stephan. Die Not in den Bergen ist groß, und wenn die Hilfe des Schweizervolkes an die bedrängten Mitbürgern ausbleibt, so ist der Zusammenbruch ganzer Dorfschaften unermesslich. „Wie ich Dänemark sah“, dieses Thema, das Herr Traand (Münchingen) behandelte, war für die Bauernheimatleute besonders wichtig. Die Dänen haben ihre Bauernvolkshochschulen und andere nachahmungswürdigen Institutionen, die für den Schweizerbauern von besonderem Interesse sind.

Der letzte Tag ist immer der Kirche und all ihren Fragen gewidmet. „Das Wort Gottes in der Bauernfamilie“ von Herrn Studt (Bern) zeigte recht deutlich die notwendige religiöse Grundlage zur inneren Festigung unseres Standes. Herrn Dr. N. von Zavel, der bekannte Schriftsteller, sprach unter dem Titel „Vollkommen, zur Arbeit“ von den Beziehungen der Volksgemeinschaft zur Kirche, „Ideal und Wirklichkeit“, der Bauer über- oder unterschreite nicht das eine über dem anderen. Ideal und Wirklichkeit gehören im Bauernstande zusammen. Der Bauer muß mit beiden Füßen auf der Erde stehen. Er soll aber nicht allzu sehr Realist sein, er und seine Leute dürfen das Ziel, das hinaufweist, nicht aus den Augen verlieren.

So ging viel Schönes und Erhebendes wieder aus dieser Heimatwoche hinaus, und man kann wohl sagen, es ist der Geist, der die Bauernheimatwoche so lebendig macht. R. S.

Landwirtschaftlicher Dienstboten-Vertrag.

Anfänglich des zu Weihnachten und Neujahr üblichen wird von hiesiger bäuerlicher Seite angenommen gemacht auf die vom oberbayerischen Bauernverein ausgearbeiteten Anstellungsregulativ für landwirtschaftliche Dienstboten. Die Interessen beider Teile werden gewahrt, einfach und klar umschrieben. Neben dem Regulativ, das als Grundlage des Anstellungsvertrages bezeichnet werden muß, steht das häufig geübte Verbot, nach Vertragslaufzeit die Anstellung zu verlängern, Vertragsverlängerungen,

gerade die Pantomime, die etwas hervorbringt, das vorher nicht da war, wie in dem Kinderpiel am Anfang, gerade die haben sie nicht. Solche Menschen sind auf Reisen von den Alpen, vom Meer und vom feuerheißenden Meere entführt, weil sie sich einwohnen an Bilder, die andere entworfen haben, flammern oder weil sie auf eine Wirkung auf sich selbst wirken, die ausbleibt. Solche Menschen haben sich Kinder, die Christbaum, viel schöner, vorgestellt als er dann war. Sie können das Wunderbare im Wirklichen nicht erkennen, nicht weiter blicken, was das Leben angeht hat und nicht aufgeben, was es ihm ist. Diese Menschen meinen auch, sie wären besonders treu, bieten sich an die Lebensleistung. Aber alle Bräute müssen, wo sie leben gerade immer um und umgedacht werden müssen vom Kern her neu ausstrahlen und Alles abstoßen dürfen. Wandlung des Besessenen ist Kultur; nicht Einbildungswandlung ihrer einmaligen Wesensform. Wo Tote leben, da bekommen ihre Worte täglich einen neuen Sinn, den wir zu verstehen fähig sind müssen. Gibt Treue nur mit Wissen, nicht mit Gewissen, nicht mit Angst.

Wer sich nicht umhelfen kann, der darf sich also kaum auf Treue und auf ein vorwöchendes Bild verlassen. Er ist ein Mensch mit zu wenig Gestaltungskraft und Pantomime. Schichten von Staub bedecken bei solchen Menschen ihre Fähigkeiten aus der Kindheit, weiterzubauen und Schöber im Kleinen zu werden. Dieser Staub ist darauf gefallen von den mumifizierten Idealen der Vergangenheit. Verantwortung wollen die Menschen noch tragen; aber sie meinen damit nur die für ihre Altersmächten; gegen alle anderen handeln sie nicht verantwortlich, sondern höchstens forstet. Mitleidlich und einseitig sind sie auch im besten Fall nur gegen die Näch-

stebend und Zeugnisformulare. Die hübschen Fest- und zu beziehen zu Nr. 1.— von der Buchdruckerei Merkur A.-G. in Langenthal. Zum Vertragsabschluss sind zwei Stück erforderlich.

Genossenschaft Alkoholfreies Kurhaus Hiltersingen.

Wie man weiß, hat diese Genossenschaft das ehemalige Gast-Wildhof (Hiltersingen (Thunier)) künftighin erwarben zwecks Einrichtung und Führung eines alkoholfreien Kurhauses und Förderung der Gemeindefürsorge. Seit der Gründungsverammlung in Alten hat der provisorische Vorstand tüchtige Arbeit geleistet. Sandsteine sind doch darum: die Syntheschwerkstoffe zu ordnen, genaues Material über das in Kurorten inoffizielle Material über die Wünsche, Gedächtnis und Silber aufzunehmen, den Umfang der notwendigen Reparaturen und Verbesserungen zu studieren, Rentabilitätsberechnungen aufzustellen, die Basis zur Bestimmung der Pensionspreise bilden werden. Alle diese wichtigen Arbeiten sind zum größten Teil abgeschlossen, so daß im Januar nächsten Jahres die Generalversammlung stattfinden kann.

Nachdem Fräulein Bloch, Zürich, aus persönlichen Gründen leider auf die Leitung des Kurhauses verzichtet hatte, sah sich der provisorische Vorstand genötigt, nach einer anderen Leiterin Umchau zu halten. Er hat nun Frau D. Derzog-Suter in Bern, die Leitung zu übernehmen. Fräulein Bloch, die Unternehmungslustige wie die Frau Derzog, bei den Schweizerfrauen durch ihre Arbeit als Präsidentin der Wirtschaftskommission der „Zaffa“, belien bekannt, zeichnet sich aus als große Organisatorin und Kennerin der Sozietät. Ihre Wahl wird allgemein mit Freude begrüßt, namentlich auch sozialarbeitenden Kreisen, in denen sie seit langen Jahren tätig ist. Die Zahl aller in der Schweiz lebender Frauen und ganzer Familien ist nicht klein, die sich heute schon auf die Gründung des Kurhauses freuen, um dort einige Ferienstage oder ihr Wochenende zu verbringen, des herzlichen und mütterlichen Willkommens der zukünftigen Leiterin gewiss. Den in der Statute niedergelegten sozialen und gemeinnützigen Bestrebungen lagte wie die Leiterin größtes Verständnis entgegenzubringen wissen.

Die Zeichnungen nehmen in erfreulicher Weise zu, doch ist das benötigte Genossenschaftskapital noch nicht voll erreicht. Schweizerfrauen, gebente deshalb des neuen Frauenunternehmens und zeichnete Anteile zu 50, 100 und 500 Franken! Statuten und Zeichnungsscheine sind erhältlich bei der Präsidentin des provisorischen Vorstandes, Fräulein Anna Peter, Bezirkslehrerin in Schönenwerd, oder bei Frau D. Derzog-Suter, Zytgasse 5, Bern.

Von Kursen und Tagungen.

Vorbereitungskurs für Sozialpädagogen (4tägig).

Aufgaben der Heimleitung und Heimerziehung. Vom 7.—19. März 1932 in Charlottenburg.

Dem vielfachen Wunsch nach Wiederholung entsprechend wird dieser Kursus zum dritten Male veranstaltet. Er gibt einen Überblick über die modernen pädagogischen und pädagogischen Methoden (Arbeitspädagogik, Psychoanalyse, Montessori-Pädagogik, Anthropologie) und über die neuesten Erfahrungen aus der Heimerziehung von pädagogischer und hygienischer Seite. Das Kursgeld beträgt 25 M. Nähere Auskunft und Anmeldung an das Praktische Frauenheim des Vereins Jugendheim, E. Zabolonowitsch, Charlottenburg, Goethestr. 22.

Mademittinnenverband.

Die nächste sesshundert internationale Konferenz des Internationalen Mademittinnenverbandes wird in Edinburgh vom 27. Juni bis zum 3. August abgehalten werden.

Schulnasttagung für Vorkriegslehrerinnen.

Das Sozialistische Frauenheim der Diakonissenanstalt zu Düsseldorf-Nordwest richtet von Anfang April bis Ende Juli 1932 einen Schulungslehrgang ein mit dem Ziel des fichtlichen Vorkriegslehrerinnen- und Gemeindefürsorgeeinzelnen. Zugelassen sind Wohlfahrtsleiterinnen, die bereits das staatliche Examen abgelegt haben und gegebenenfalls auch in die kirchliche Arbeit eintreten wollen.

Von Büchern.

So ist die neue Frau, von Dr. Elsa Herrmann. Mollat-Verlag, Herten, 1929. Unsere Zeit hat einen neuen Typus Frau geschaffen. Er ist organisch aus der kulturellen Entwicklung unseres Jahrhunderts erwachsen. Das technische Zeitalter mit der Herrschaft der Maschine hat die selbständige Hauswirtschaft, die alle für die Familie notwendigen Bedarfsgegenstände produzierte, in eine Konsumgüterindustrie umgewandelt. Weibliche Kräfte wurden frei, die Frau trat ins volle Berufsleben hinaus.

Sie scheinen noch Klauen zu haben, aber nur den, daß die Wirklichkeit sich wieder aufdrängt; Hoffnung, aber nur die, daß es ihren Kreisen wieder einmal besser geht. Die Liebe aber wird in ihrem Leben nur durch ein fiktives Bild dargestellt.

Solcher Boden ist zu sehr verfestigt, als daß die Denut darauf wachsen könnte, die willig das Alles aus den Händen gibt, oder die Schöpfkraft der Pantomime, die Neues hervorbringt. Aber es gibt keinen verfestigten Boden, der nicht wieder freigelegt und um und umgegraben werden könnte.

Väter.

Damals in Russland.

Von Baronin Marie Zulf v. Roskull. Verlag Koehler & Amelang, Leipzig.

Schlicht und klar erzählt hier eine Frau, was sie Schwere und Schönes während des Weltkriegs und der Revolution in Russland erlebte. Durch den Ausbruch des Krieges wird sie getrennt von Mann und Kind, die sie nur für kurze Tage wiedersehen kann. Sie hilft sich dann mit ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpflegerinnen bei den Tausenden und aber Tausenden von verwundeten Soldaten durch Tag und Nacht hindurch leisten. Sie weicht verbände, hilft bei Amputationen, und hält ihm beim Tod die Hand. Wie sie jetzt darf sie von ihrer ganzen Arbeitskraft und ganzem Herzen in den Dienst des Hilfswesens, das russische Frauen als Krankenpf

Spiel und Arbeit... vorher aber ein kräftiges Frühstück!



Besonders Schulkinder sind auf ein nahrhaftes Frühstück angewiesen. Also Meola. Meola ist ein honigähnliches Konzentrat aus den blut- und nervenstärkenden Malz-, Feigen- und Bananen-Extrakten mit Apfel- und Orangen-Saft, sowie Rohr- und Trauben-Zucker. Daher gesund, mit grossem Nährwert und feinem Geschmack. Zwischen zwei Brotschnitten ist Meola dem Kinde wie dem Werkstätigen ein ausgezeichnet mündendes, kräftigendes Imbiss. — Preis und Qualität von Meola sind auf Dienst an der Hausfrau eingestellt.

MEOLA

Schraubglas 1 kg Fr. 2.20
Büchse... 1 kg Fr. 1.90

Weitere NAGO-Produkte: NAGOMALTOR, BANAGO, MALTINAGO, FRUCTOMALTIN, COMPLET-PUDDING etc.

Gutschein
Fr. 3.05

Diesen Bestellschein genau ausfüllen und in offenes Couvert, mit 5 Cts. frankiert, an NAGO Olten senden.

An die NAGO Nahrungsmittel-Werke A.-G. Olten
Ich erbitte mir Muster (Kaufwert 95 Cts.) gratis und franko
1. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
2. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
3. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
4. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
5. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
6. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
7. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
8. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
9. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
10. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
11. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
12. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
13. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
14. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
15. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
16. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
17. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
18. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
19. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
20. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
21. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
22. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
23. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
24. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
25. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
26. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
27. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
28. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
29. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
30. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
31. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
32. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
33. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
34. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
35. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
36. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
37. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
38. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
39. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
40. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
41. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
42. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
43. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
44. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
45. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
46. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
47. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
48. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
49. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
50. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
51. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
52. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
53. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
54. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
55. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
56. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
57. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
58. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
59. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
60. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
61. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
62. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
63. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
64. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
65. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
66. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
67. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
68. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
69. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
70. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
71. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
72. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
73. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
74. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
75. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
76. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
77. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
78. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
79. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
80. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
81. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
82. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
83. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
84. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
85. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
86. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
87. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
88. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
89. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
90. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
91. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
92. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
93. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
94. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
95. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING
96. ein halbes Kilo NAGOMALTOR, 1. halbes Kilo FRUCTOMALTIN
97. ein halbes Kilo BANAGO, 1. halbes Kilo MALTINAGO
98. ein halbes Kilo COMPLET-PUDDING, 1. halbes Kilo NAGOMALTOR
99. ein halbes Kilo FRUCTOMALTIN, 1. halbes Kilo BANAGO
100. ein halbes Kilo MALTINAGO, 1. halbes Kilo COMPLET-PUDDING

Die Publicitas
besorgt
Inserate
in
alle
Zeitung
der
Welt.

Pensionate und Institute

Töchter-Pensionat „Le Manoir“ Yverdon
Neuenburgersee P 500-6 Yv
Moderne Sprachen, Musik, Malen, Haushaltungskurse,
Hand- und Näharbeiten, Sports, Dipl. Lehrkräfte,
Beste Referenzen. Ill. Prospekt. Mme. Gaydon-Cholly.

GENF

Junge Töchter, welche in Genf Kurse besuchen,
finden Familienanschluss, französische Konversation,
Unterricht in gebildetem Kreise. Bescheidener Preis.
Referenzen stehen zur Verfügung. Mme. M. Haenger
2 Avenue Dumas, Genf-Champel. P 1768 X

Ein willkommenes Geschenk

bei jeder Gelegenheit ist das
Kochlehrbuch
der Haushaltungsschule Zürich

Preis Fr. 12.—
Versand per Nachnahme durch den Verlag der
Haushaltungsschule, Zeltweg 21a, Zürich 7
P 355 Z

Für gutsituierte, geb. Ehepaare!

Wollen Sie komfortabel möbliert und bestmöglichst
verpflegt, aller Dienstbotenorgane entbunden, in denkbar
schönster, äusserst milder Gegend der Ostschweiz, mit
Schnellzugsverbindung, wohnen, so wenden Sie sich an
Schweizer-Inhaber von neuzeitl. eingerichteter Landvilla
unter Chiffre N 13428 an Publicitas Zürich. P 13428 G1

Am Abend
eines Sporttages
noch geistig und frisch aussehen! das
ist die Kunst, das ist ihr Wunsch.
Weder Winterkälte noch Winterwind
zerstören die Dauerwellen von Rutis-
hauser. — 6 verschiedene Systeme.
Preis ganzer Kopf Fr. 40.— inkl. Was-
schen und Frieren.

RUTISHAUSER & CO WINTERTHUR
Tel. 662
zum Talgartenhof beim Bahnhof P 27 W 1

Kindergärtnerinnen-Kurse
staatlich anerkannt — Dauer 1½ Jahre
Beginn: 20. April und 20. September
P 533-3 Ch **Frauenschule Klosters.**

Ein Wort

an die klugen Frauen



Leibbinden, Hüftformer, Büstenhalter, Kramplader- und Knöchelstrümpfe.

Die „Interverga“-Leibbinden entsprechen den großen Anforderun-
gen einer jeden Dame, voll und ganz. Lassen Sie sich von unseren
durchgebildeten, geschulten Vertreterinnen, die Taft-Ausweis und Garantie-
schein ausgerechnet sind, raten und maßnehmen.

Ein Beweis

daß unsere Leibbinden im Interesse der Volkshygiene sind, sind die täg-
lich einlaufenden Empfehlungen und Gutachten, z. B.:

„Die mir heute zum ersten Male vorgelegte Leibbinde“, „Inter-
verga“, halte ich für richtig und zweckmäßig konstruiert, sie dürfte
sich für Fälle von Hängeleib und auch für Schwangerschaft gut
eignen. Prof. Dr. A. L. Frauenthal Basel.“

„Teile Ihnen mit, daß ich mit Ihrem Gesundheitsgürtel, „Inter-
verga“, sehr zufrieden bin und ihn auch jeder Dame aufs Beste
empfehlen kann. Frau Siegrist, Luzern.“

„Ich bestätige den Empfang Ihres Gehehrten und der neuen Ban-
dage und ich danke Ihnen bestens. Die Bandage paßt mir gut, ist
sehr solid und gut ausgeschafft. Frau Zingg, Zürich.“

„Mit dem mir am 11. Februar gelieferten Gürtel bin ich sehr
zufrieden. Er paßt mir gut. Frau Regenaß, Aarau.“

Maßangaben: Taillen- und Hüftumfang straff über die Kleider gemessen.



Filialen: Zürich, Augustinergasse 28.
Bern, Frobergweg 9.
Genf, Rue de Lausanne 55.
Lugano, Via del Chioce. P 9993 Q

Kropf.

iden ohne Operation u. Arbeits-
unterbrechung rasch geheilt wurde,
teile ich aus Dankbarkeit jedem
Kropfkranken gerne kostenlos und
unverbindlich mit. P 351 Ab

Frau Babelle Pfeiffer,
München 56,
Nockherstr. 38.

Den Druck Ihrer Jahresberichte

besorgt vorteilhaft

Buchdruckerei Winterthur
vormals G. Binkert A. G.

Parkett, Linoleum,
Leder und Möbel
reinigen Sie mühelos
(ohne Stahlpläne)
mit

„TRUM“

der von der Saffa
her best bekannten
flüssig, Bodenwische.

Wo nicht erhältlich
direkt durch P 88 U
Enzmann-Oster
Biel-Bienne
Bahnhofstraße 39
Tel. 49.59

Unterstützt die Schweizer Industrie

„ATALANTE“
GESTRICKTES KORSETT



„ATALANTE“ das gestrickte Korsett,
ist Büsten- und Strumpfhalter zugleich,
läßt dem Körper volle Bewegungsfreiheit
und hebt die Eleganz der Oberkleider, da
es sich dem Körper anschießt und die
moderne Linie zur Geltung bringt.
„ATALANTE“ wird ärztlich empfohlen,
ist preiswert und leicht waschbar.

Erhältlich in den Fabrikdepôts
der Alleinhersteller

RYFF & Co., A.-G., BERN
Gurtenasse 3 Kornhausplatz 3

Zürich Tricosa A. G. Rennweg 12
Genève Tricosa S. A. Place Molard 11
Chaux-de-Fonds Tricosa S. A. Léopold-Roth. 9
Biel „Lama“ Neuenasse 44

Generalvertreter: Robert Koller, Baden
P 7891 Y

Haushaltungsschule

Zürich — Zeltweg 21a
Sektion Zürich des Schweiz. Gemeindl. Frauenvereins

**Bildungskurs von Haus-
haltungsschülerinnen.**

Dauer 2½ Jahre. — Beginn April 1932.

Anmeldung zur Aufnahmeprüfung bis 20. Januar 1932.
Prospekte. Auskunft täglich von 10—12 und 2—5 Uhr
durch das Bureau. — Sprechstunden der Vorsteherin: Montag
und Donnerstag von 10—12 Uhr. P 355 Z

Französische

Gründl. meth. Erlerng., tücht. Ausbildg. bei billigsten Prei-
sen, den Anfordng. der Krisis entsprechend. Ernsthafte Vor-
teile. Einzigrat. Gesundheitszust. Für 6 Monate Aufenthalt
(15—monat. Jahresaufenthalt billiger. In Ihrem eig. In-
teresse verlangen Sie Prospekt und Ref. **Töchterpensionat**
La Romande, Bex-les-Bains (Waadt) Schweiz. P 993-1 L

Frauenschule „Sonnegg“ Ebnat-Kappel

Beginn der Togggenburg P 1033-2 G

Kindergärtnerinnen-Kurse
jeweils Mitte September. Dauer 1½ Jahre.

Allgem. Frauenbildungs-Kurse
jeweils Mitte April. Dauer ½—1 Jahr.
Anmeldg. mögl. frühztg., mind. je 1 Mon. vor Beginn

Haushaltungsschule St. Gallen

Sternackerstraße 7
Kurs für Hausbeamtinnen in Großbetrieb
Dauer 1½ Jahre, Beginn Mai 1932

Kurs für hauswirtschaftliche Berufe
(Hausbeamtin für Privathaushalt, Heimpflegerin,
Diätköchin) Dauer 1—1½ Jahre, Beginn Mai 1932

Haushaltungskurse HP 321-2 G
Dauer ½ Jahr, Beginn Mai und November.

Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften

Der neue Kurs für Vorsteherinnen von alkoholfreien Gemeindestuben und Gemeindehäusern beginnt anfangs Mai 1932.

Prospekte, die nähere Bestimmungen über diesen
Frauenberuf enthalten, können durch das Hauptbüro
des Zürcher Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaften,
Gothardstrasse 21, Zürich 2, bezogen werden.

Wollen Sie

schönes lockiges Haar, so nehmen Sie das altbewährte

Lockenwaffer „Etoile“

Kein Haarbrennen mehr. Preis der Flasche sFr. 3.75.
Zu beziehen in den einschlägigen Geschäften, falls nicht
erhältlich, direkt durch den Generalvertreter,
P 9283 Q **Basel 9, Postfach 126.**

Schweizerware kaufen heisst Arbeit schaffen!

Zürich: Seidengasse 12, Nähe
Hauptbahnhof (Telephon 31.041)
Winterthur: Turnerstraße 2
Telephon 30.65
Basel: Sternengasse 4 (Tele-
phon Saff. 7792) Reinacher-
straße 67 (Teleph. Saff. 7061)
Bern: Zeughausgasse (20 Tel.
Boll. 7451), Spitalackerstr. 59
Mühlemattstraße 62

MIGROS

St. Gallen: Burggraben 2
(Telephon 1744)
Schaffhausen: Bahnhof-
straße 4 (Telephon 18.30)
Luzern: Grabengasse 8, z.
„Gragentor“ (Telephon 1181)
Moosstr. 18 (Telephon 2480)
Aarau: Zollrain 5 (Tel. 14.50)
Biel: Neuenasse 41
Herisau: Asylstraße 52
Rorschach: Reitbahnstr. 7

Freundlichkeit gestellt, und den Kaffee „Zaun“
unter das Zeichen von „Max und Moritz am Hag“!
Apropos, der Humor scheint uns schlecht zu be-
kommen: auch in Zürcher Zeitungen will man uns
nach 4 Jahren munterer „Zeitung in der Zeitung“
den Schnabel zubinden!

Die Frauen haben einen positiveren Grund, Mi-
gros-Freund zu sein, ihr Haushaltungsbuch lehrt sie,
auf welche Seite halten.

Neues Jahr! Du bringst uns nichts Neues: 6 mal
haben wir am Jahreschluß damit gerechnet,
daß das neue Jahr uns schließlich etwas Ruhe
bringt. 6½ Jahre hindurch aber tauchten hinter
dem überwundenen Bergkamm immer neue, größere
auf — und immer zogen wir weiter, durch die
vorhergehende Kraftanspannung stärker als zu-
vor. Ja, selbstverständlich hätte man uns Ruhe
gewährt durch faule, goldene Pakte. Aber wir, die
wir so viel versprochen und uns so eindeutig auf
unseren Weg festgelegt hatten, durften, — ganz
abgesehen von unserem ehrlichen Willen, — nicht
vom festen Kurs abweichen, und der führte eben
gerade auf Hindernisse und Kampf zu.

Also gut: Ein weiteres Jahr gradaus — wir
geben voll, was Geist und Gut vermag, und unser
Lohn ist reichlicher als je zuvor!

Frisches Geflügel

ff Bresse-Poulets	per kg	5.20
ff Bresse-Gänse	„	3.60
Brat-Hühner	„	2.00
Suppen-Hühner	„	2.80
Trut-Hühner	„	2.60

Frische „Ohanes“-Trauben per kg 95 Rp.
an allen Wagen 1050 gr-Pack Fr. 1.—

Anleihe Meilen 1931

Die am 31. Dezember 1931 fällig gewor-
denen Zins-Coupons Nr. 2 der
6 % Obligationen - Anleihe 1931
der Produktion A.-G., Meilen,
werden von der Geschäftskasse der Produ-
ktion A.-G., Meilen, sowie von der Zürcher
Kantonalbank und der Hauptkasse der
Migros A.-G., Limmatstraße 162, Zürich, ab-
züglich 2 % Coupon-Steuer, eingelöst.

Mit den Jungen!

Mit den Jungen ins neue Jahr! Das ist eine
prächtige Devis.

Diese sind zwar nicht unsere Kunden, — aber
nichts freut uns so sehr wie die offene Sympathie
der Jungen, und zwar sind es die Buben, die
Freude haben an der Migros! Die Buben schwär-
men für die Migros und erzählen sich von ihren
Streichen! Und auf der andern Seite die ernstesten,
kritischen Hausfrauen. Wie kommt das? Es ist
einfach: Buben rechnen nicht sehr — aber sie
haben eine lebhaft Freude am Sport, am Wett-
kampf. Aus den Gesprächen am Familientisch er-
kennen sie das Wesen der Migros, früher mehr als

heute hörten sie oft die Frage: Mag die Migros
wohl gegen die Vielen bestehen?

Da hatten wir die schöne Erscheinung, daß
das mütterliche Gefühl der Hausfrau und das
sportliche Herz der „Bube“ für den schwächeren
aber unerschrockenen „Migros“ gleich warm schwen-
gen. Und was sollen sie das heute weniger:
mit dem Wachsen der Migros sind ihre Gegen-
zahl und Größe gewachsen und das erste Spiel
geht weiter um größeren Einsatz und höhere
Güter!

Unbewußt haben wir das „Ohä“ unter die
„Patronage“ einer Matrone von überlebensgroßer